

Auswertungsbericht zur Erprobung des Konficamp

Ein Festival des Glaubens 2021 - 2024

Über 200 Jugendliche tanzen und singen vor einer Bühne. Flashlight und Drums geben den Takt vor. Von der Bühne ertönt: „My lighthouse, du bist der Friede in meinem aufgewühlten Meer...“ So war es zu erleben, morgens, um halb 10 im Lippischen Konficamp. Ausgehend von einer Projektidee im Jahr 2018 hat das Bildungsreferat gemeinsam mit lippischen Kirchengemeinden ein Konzept für ein Lippisches Konficamp entwickelt. Leitidee des Konficamps ist: *Durch die Verknüpfung von inhaltlichen Themen der Konfirmand:innenarbeit und Angeboten der Jugendarbeit entsteht eine einzigartige Lernatmosphäre, in der sich elementare Glaubensfragen mit der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen verbinden.* Durch die Bündelung von personellen und finanziellen Ressourcen lässt sich ein attraktives, prägendes und zentrales Highlight der Konfizeit entwickeln. Unser Ziel: Begeisterte Konfis und engagierte Teamer:innen feiern die Gemeinschaft, ihren Glauben, fühlen sich verbunden, miteinander und mit ihrer Kirche. Das Lippische Konficamp umfasst folgende Rahmenbedingungen:

- Ein Konficamp beinhaltet ein 5 tägliches Angebot für Konfirmand:innen, Haupt- und Ehrenamtliche und ist verbindlicher Bestandteil der Konfirmand:innenarbeit in der Gemeinde.
- Das Konficamp findet an einem zentralen Ort statt.
- Während des Konficamps erleben die Teilnehmenden ein Programm aus religionspädagogischen- und freizeitpädagogischen Angeboten.
- Die haupt- und ehrenamtlich Mitwirkenden der Gemeinde sind an der Vorbereitung und Durchführung des Konficamps aktiv beteiligt.

Nach einem intensiven Vorbereitungsprozess haben im Sommer 2021, 2023 und 2024 jeweils bis zu 15 lippische Kirchengemeinden mit ihren Konfigruppen, Haupt- und Ehrenamtlichen am Lippischen Konficamp teilgenommen. Nahmen 2021 am digitalen Konficamp noch 140 Personen teil, erhöhte sich die Zahl der Teilnehmenden im Jahr 2023 auf 200. Zum letzten Konficamp, im Sommer 2024 in Schönhagen an der Ostsee, waren 246 Konfis und Mitarbeitende angemeldet.



Im Folgenden werden die konzeptionellen Grundelemente des Konficamps erläutert und mit Aussagen aus der Evaluation von hauptamtlichen Mitarbeitenden des Konficamps ergänzt.

Konficamp - mehr als ein großes Gemeinschaftserlebnis

Während des Konficamps erleben sich Konfirmand:innen als Teil einer großen Gemeinschaft, die über ihre Gemeindegruppe hinauswirkt.

Die sich dadurch entwickelnde

Atmosphäre trägt dazu bei, dass die inhaltlichen Impulse mit positiven Gemeinschaftserlebnissen

angereichert werden. Die Erfahrung im Konficamp zeigt, dass insbesondere dieses Erlebnis, verknüpft mit spirituellen Erfahrungen, Jugendliche anspricht. Den ehrenamtlichen Teamer:innen kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Zum einen nehmen sie eine Brückenfunktion zwischen Hauptamtlichen und Konfis ein. Zum anderen entwickeln Ehrenamtliche durch die Beteiligung eine hohe Identifikation mit dem Konficamp und der Konfiarbeit der eigenen Gemeinde.

Der umfangreiche Zeitrahmen des Konficamps ermöglicht eine äußerst intensive Beziehungsgestaltung. Persönliche Gespräche, auch Seelsorgegespräche, finden insbesondere in den Rand- und Pausenzeiten statt, in denen eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme möglich ist. Die Konfis suchen dazu oftmals den direkten Kontakt zu Mitarbeitenden. Im Gemeindealltag sind Gespräche in dieser Intensität wenig möglich.



Aus der Auswertung:

- *Ich bin sehr zufrieden, dass das junge Team gleich so begeistert sich auf vieles eingelassen hat. Bei den Konfis hat sich die anfänglich geäußerte Meinung, wir singen nicht, auf dem Camp gewandelt und sie haben gern die Lieder gesungen, auch außerhalb des Plenums. Insofern wurden die meisten Erwartungen erfüllt.*
- *Die Konfis kommen zurück mit etwas mehr Erfahrung an Glauben und Gemeinschaft und wollen das auch hier zu Hause weiterleben: Interesse an Jugendtreff, JuLeiCa, etc.*

Das Konficamp ermöglicht attraktive Arbeitsformen

Durch die Bündelung von Ressourcen eröffnet sich im Rahmen eines Konficamps die Möglichkeit, Arbeitsformen zu entwickeln, die alleine vor Ort nicht immer zu realisieren sind. Beispielsweise sind die musikalische Begleitung durch eine Jugendband, die Nutzung von erlebnispädagogischem Equipment, die inhaltliche Vorbereitung eines mehrtägigen religionspädagogischen Konzepts oder eine digitale Begleitung, Dokumentation der Konfizeit in der gemeindeeigenen Struktur nicht immer möglich durchzuführen.



Im Konficamp arbeiten ca. 40 Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, unterschiedlicher Berufsgruppen zusammen. Dieses Netzwerk unterschiedlicher Ideen, Methoden und Herangehensweisen stellt auch für die Mitarbeitenden eine persönliche Bereicherung dar. Das Konficamp ermöglicht somit auch gemeinsames Lernen von Mitarbeitenden.

Aus der Auswertung:

- *Durch das große Gemeinsame mit vielen Gemeinden hat es einen viel cooleren Eventcharakter als wenn man mit Konfis alleine wegfährt.*
- *Über die eigene Gemeinde hinausschauen. Konfis erleben, dass Kirche viel größer ist. Zusammen macht mehr Spaß.*

Konficamp mit allen Sinnen erleben.

Neben attraktiven Arbeitsformen und einer lebendigen Gemeinschaft wirkt sich auch die Wahl des Ortes auf die Atmosphäre im Konficamp positiv aus. Die Wahl der ersten Sommerferienwoche zur Durchführung des Konficamps begegnet dem Wunsch und Bedürfnis der Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Urlaub und Ferien. Daher erfüllt der Tagungsort des Konficamps nicht nur gruppenpädagogische Anforderungen, sondern transportiert auch eine Urlaubs- und Ferienatmosphäre. Somit fanden die bisherigen Konficamps in unmittelbarer Nähe eines Sees in Brandenburg, bzw. dem Ostseestrand in Schönhagen statt.

Für die Familien der teilnehmenden Konfis betrifft die Wahl der ersten Sommerferienwoche u.U. die familiäre Urlaubsplanung. Die Erfahrungen der Gemeinden zeigen, dass eine frühzeitige Mitteilung an die Familien, die Akzeptanz zur Teilnahme erhöht. Dass Jugendliche auf Grund familiärer Urlaubspläne nicht am Konficamp teilnehmen konnten, war eher die Ausnahme.

Aus der Auswertung:

- *... ein "Fenster nach draußen": Christsein kann auch mit anderem Stil gelebt werden und ist für unsere Kinder (auch mal) gut.*
- *großes Erlebnis mit vielen Gleichaltrigen und mit engagierten jugendlichen Teamer:innen, teilweise Ersterfahrung von christlicher Freizeit. Urlaub und Konfizeit verknüpfen, geistliche Impulse bekommen, singen, beten, feiern des Glaubens*

Das Konficamp schafft personelle Entlastung der Gemeinde

Im mehrtägigen Konficamp werden inhaltliche Themen der Konfirmand:innenarbeit integriert, die bisher individuell in der Gemeinde vorbereitet und durchgeführt wurden. Das Konzept des Konficamps beinhaltet demnach ein Curriculum, das in einem Gesamtzusammenhang mit der Gemeindekonzeption steht.



Dadurch lässt sich die Konfirmand:innenzeit in der Gemeinde komprimieren. Auch über das Konficamp hinaus lassen sich zukünftig weitere nachbarschaftliche Anknüpfungspunkte entwickeln. Beispielsweise entstehen aktuell überregionale Konficampgottesdienste, zu denen sich die teilnehmenden Gemeinden gegenseitig einladen. Auch dies stellt für die eigene Gemeinde eine Entlastung dar.

Aus der Auswertung:

- *Unterstützung durch Kolleg*innen und Entlastung der KU "Ein-Mann-plus-Teamer-Show".*
- *Entlastung musikalisch (Band) und inhaltlich.*

Inhalte knüpfen an die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen an

Das inhaltliche Thema des Konficamps zog sich entlang der Frage: *Wozu brauchen Menschen Gott? Oder anders formuliert, welche Relevanz hat Gott für dich in deinem Leben?*

Beantworten kann diese Frage jeder und jede nur ganz persönlich. Das Konficamp macht dafür ein Angebot und nimmt die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit in die Lebenswelt von Paul, Nina und Mara, drei exemplarische Jugendliche. Durch diesen subjektorientierten Ansatz spüren die Konfis nach, was die drei Jugendlichen in ihrem Glauben trägt. Über die Auseinandersetzung mit den Jugendlichen und deren Geschichten in Verbindung mit biblischen Texten, erleben die Konfis: Im Glauben, im Evangelium erfahren Menschen Wertschätzung, Orientierung und Trost. Im Abschlussgottesdienst mündete der thematische rote Faden in die ganz persönliche Frage: „Wozu brauche ich Gott?“



Damit diese Frage nicht abstrakt und isoliert vom Alltagserleben der Jugendlichen bleibt, erleben sie diese Wertschätzung, Orientierung und Trost auch im gemeinschaftlichen Miteinander des Konficamps. Somit verschmelzen Anspruch und Wirklichkeit, zumindest punktuell und immer wieder.

Aus der Auswertung:

- *Dass sie sehen, dass Kirche auch ganz anders sein kann, als sonntags morgens um 10 Uhr.*

Tagesstruktur im Konficamp

Gerahmt wird das Programm des Konficamps von der gemeinsamen Feier der Tagzeitengebete im Plenum. Vormittags mit dem inhaltlichen Schwerpunkt des Tages mit anschließenden Arbeitsphasen, in sogenannten Homegroups, den Gemeindegruppen. Konfis und Mitarbeitende vertiefen in



einem konzentrierten Gruppensetting die inhaltlichen Themen, bevor sie im Rahmen des Mittagssegens eine gemeinsame Bündelung erleben. Jugendliche formulieren ihre persönlichen, thematischen Anknüpfungspunkte und runden das Programm ab.

Nachmittags stehen Workshopangebote auf dem Programm, die von unterschiedlichen Mitarbeitenden der Gemeinden durchgeführt werden, ergänzt durch freie Zeit am Badesee sowie Sport- und Spielangebote auf dem Gelände. Das abendliche Mitmachprogramm, mit ausgeprägtem Show- und Partycharakter, bietet Konfis und Teamern gemeindeübergreifend die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen. Einen ruhigen und besinnlichen Abschluss findet der Tag in der Feier des gemeinsamen Abendsegens, durchgeführt von Ehrenamtlichen mit Bezug auf das inhaltliche Thema und den Bildern des Tages.

Neben den Plenumsphasen begegnen sich die Konfis mehrmals täglich auch in ihren Homegroups, der eigenen Gemeindegruppe. So entsteht ein abwechslungsreiches Setting zwischen Groß- und Kleingruppenangeboten.

Aus der Auswertung:

- *Durch das Konficamp gibt es eine weitere Gemeinde in unserer Stadt, mit der wir mehr zusammenarbeiten.*
- *Durch das Konficamp haben die Konfis ein Highlight in ihrer Konfizeit, das sie verbindet.*
- *Durch das Konficamp stellten TeamerInnen fest wie verbindend Freizeiten sind für Jugendliche.*

Kosten des Konficamps

Der Teilnehmendenbeitrag am Konficamp setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Kosten zusammen:

Unterkunft und Verpflegung, An- und Abreise mit Bussen, Honorar für die Band und Bühnentechnik so wie einigen Sachmitteln. Der Personaleinsatz erfolgt durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende. Die ehrenamtlichen Teamer:innen nehmen durch ihre Brückenfunktion eine zentrale Rolle im Konficamp ein. Darüber hinaus erfolgt durch ihre Teilnahme eine langfristige Bindung an die Konfirmand:innenarbeit vor



Ort. Daher soll ihnen auch in großer Zahl eine Teilnahme am Konficamp ermöglicht werden. Da diese Teilnahme i.d.R. kostenlos erfolgt, liegt dem Konficamp ein deutlich höherer „Betreuungsschlüssel“ zu Grunde als bei vergleichbaren Ferienfreizeiten. Die bisherigen Konficamps wurden neben den Teilnehmendenbeitrag der Konfirmanden:innen sowohl von den Kirchengemeinden (in unterschiedlicher Höhe), als auch durch landeskirchliche Projektgelder finanziert. Die Kalkulation des Teilnahmepreises ist sowohl im Horizont einer einwöchigen Ferienreise als auch im Zusammenhang einer verpflichtenden Veranstaltung im Rahmen der Konfirmand:innenarbeit zu betrachten.

Die Veranstaltungskosten eines Lippischen Konficamps mit ca 250 Teilnehmenden umfassen ca 70.000 € pro Camp.

Durch die landeskirchlichen Projektgelder und die finanziellen Eigenmittel der Kirchengemeinden konnte für die Konfis ein deutlich reduzierter Teilnehmendenpreis kalkuliert werden. Teilnahmepreis 2024: 150,- bis 200,- Euro pro Konfi (je nach Zuschuss der jeweiligen Kirchengemeinde)

Aus der Auswertung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen:

- *Der Jugendkreis blüht nach dem Konficamp immer etwas auf und dann zeigt sich wer dabeibleibt und wer nicht.*
- *Dank des Zuschusses der Landeskirche und eines Zuschusses der Gemeinde war es ein attraktives Angebot und für alle Familien gut zu stemmen.*

Fazit und Empfehlung für die Zukunft

In den letzten Jahren hat die Konfirmand:innenarbeit einen umfassenden Wandel erfahren. Heute ist sie weniger von der Unterrichtung geprägt, viel mehr stellt sie die Bedürfnisse und Fragen der Jugendlichen in den Vordergrund ihres Handelns. Etabliert haben sich neue Arbeitsformen, die ihren Ursprung in der Jugendarbeit haben.



Ganz zentral sind die Konficamps und Konfifreizeiten, bei denen die Jugendlichen eine intensive Zeit miteinander verbringen. (Vgl. Wolfgang ILG, 3. Konfistudie)

Auch für die teilnehmenden Kirchengemeinden in Lippe ist das Konficamp zu einer tragenden Säule der Konfirmand:innenarbeit geworden und findet bei den Teilnehmenden großen Anklang. Diese Erfahrung bestätigen auch die bundesweiten Konfistudien: **92% aller Kirchengemeinden in der Befragung führen mindestens eine Freizeit pro Jahrgang durch. Im Rückblick stellen für viele Konfirmanden die Freizeiten einen Höhepunkt der Konfirmandenzeit dar. Das gemeinsame Unterwegs-Sein ermöglicht intensive Erfahrungen sowohl im Blick auf Gemeinschaft als auch auf Spiritualität. Die Gesamtzufriedenheit mit der Konfirmandenzeit steigt mit der Dauer der Camps.** (2010 KU Studie)

Darüber hinaus zeigt die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, dass Konficamps als eine Form der religiösen Bildung und Gemeinschaftsbildung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Das Konficamp bietet Jugendlichen die Möglichkeit, in einer geschützten und unterstützenden Atmosphäre Gemeinschaft zu erleben. Die 6. KMU hebt hervor, dass soziale Bindungen und Gemeinschaftserlebnisse entscheidend für die langfristige Bindung an unsere Kirche sind. Durch die Teilnahme am Konficamp entwickeln die Teilnehmenden ein Gefühl der Zugehörigkeit, das sie in ihrer religiösen Identität stärkt. Dieses soziale Netzwerk, das bereits am ersten Tag auf dem Konficamp erfahrbar ist, führt bei den Konfis und Teamer:innen zu einer ausgeprägten Identifikation mit ihrer Gemeinde.

Anders als vor vielen Jahren zeigen Konfistudien aber auch, dass viele Jugendliche in der heutigen Zeit mit Fragen der Identität und des Glaubens ringen. Konficamps bieten einen Raum, in dem diese Fragen offen diskutiert werden können. Durch Workshops, Andachten und kreative Angebote haben die Teilnehmenden die

Möglichkeit, ihren Glauben zu reflektieren und zu vertiefen. Die intensive Auseinandersetzung mit religiösen Themen fördert nicht nur das Verständnis, sondern auch die persönliche Beziehung zu Anderen und zu Gott. Dies ermöglicht die Bildung einer religiösen Identität, die über die Konfirmation hinaus Bestand hat.

Abschließend halten wir fest, dass mit dem Lippischen Konficamp ein Angebot realisiert wurde, dass von Konfis, Haupt- und Ehrenamtlichen als Highlight ihrer Konfizeit wahrgenommen wird, das Gemeinschaftserlebnisse ermöglicht und religiös bildet. Ein Konficamp, das ein positives und einladendes Bild von Kirche zeichnet und dazu beiträgt, dass sich junge Menschen auch über die Konfizeit hinaus in ihrer Gemeinde engagieren und verbunden fühlen.

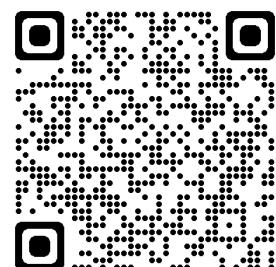
Die Lippische Landeskirche ist Gemeinschaft, die aus der Quelle des Evangeliums lebt. Sie hat die Aufgabe, den Menschen Gottes Liebe mit Worten und Taten zu bezeugen. ... Sie ermöglicht die Begegnung mit dem Evangelium in seiner persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz. (7 Zielbereiche Lippische Landeskirche)

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden findet diese Begegnung in besonderer Intensität beim Konficamp statt. Mit den Erfahrungen des Konficamps konnte das befürwortende Votum der Fachgruppe der Erprobungsräume: ***dass Kirche ganz dringend eine solche Arbeit braucht***, bestätigt werden. (Votum d. Fachgruppe; Kirche in Lippe bis 2030 – Erprobungsräume 2019)

Daher stärkt und fördert der Landeskirchenrat, durch die Bereitstellung finanzieller Mittel, ***die Kinder und Jugendarbeit als zentrale Aufgabe unserer Kirche***. Den teilnehmenden Kirchengemeinen, sowie den Konfirmandinnen und Konfirmanden, wird somit auch zukünftig die Teilnahme am Lippischen Konficamp ermöglicht.

Für die Projektgruppe Konficamp:

Arndt, Juliane – Superintendentin
Ancutko, Johanna – Gemeindepädagogin
Krause, Richard – Vorsitzender AKKU i.R.
Sprenger, Torben - Diakon
Stitz, Andre - Landesjugendreferent
Streicher – Tietz, Imke - Gemeindepädagogin



Detmold, den 11.03.2025

Film Konficamp 2024



Ev. Jugend Lippe